

Schlaflose Nächte vor dem Spektakel

„Art open“ - rund um die Uhr geöffnet?

Von WOLFGANG KINTSCHER

Die Einladungen zur festlichen Eröffnung am 10. Juli sind schon raus, in den Messe-Hallen wachsen erste Gerüste in die Höhe, und die korrigierte Fassung der 500 000 Programmhefte geht in Druck: Knapp drei Wochen vor dem Start der „Art open“ wird's ernst für die „Weltkunstausstellung“ an der Norbertstraße. Gearbeitet wird fast rund um die Uhr. Und geöffnet?

Ein 24-Stunden-Ereignis soll die Mixtur aus Kunst und Konzerten, Happenings und Diskussionen werden, doch was „Art open“-Organisator Dieter Walter Liedtke als Voraussetzung sieht, um die erhofften Besucherscharen in geordnete Bahnen zu lenken, läßt die Messe buchstäblich nicht ruhen. Eine Öffnung der fünf angemieteten Hallen rund um die Uhr kommt nicht in Frage, heißt es unmißverständlich aus dem Management der städtischen Ausstellungstochter, die um den Frieden mit der durch Messe- und Grugahallen-Betrieb ohnehin schon sensibilisierten Rütenscheider Nachbarschaft fürchtet.

Doch alle Versuche, zu Kompromissen zu kommen und - mit abgesehen von Konzert-Terminen - des Abends die Hallen abzuschließen, schlugen bislang fehl. Nicht ausgeschlossen, daß irgendwann Rechtsanwälte die

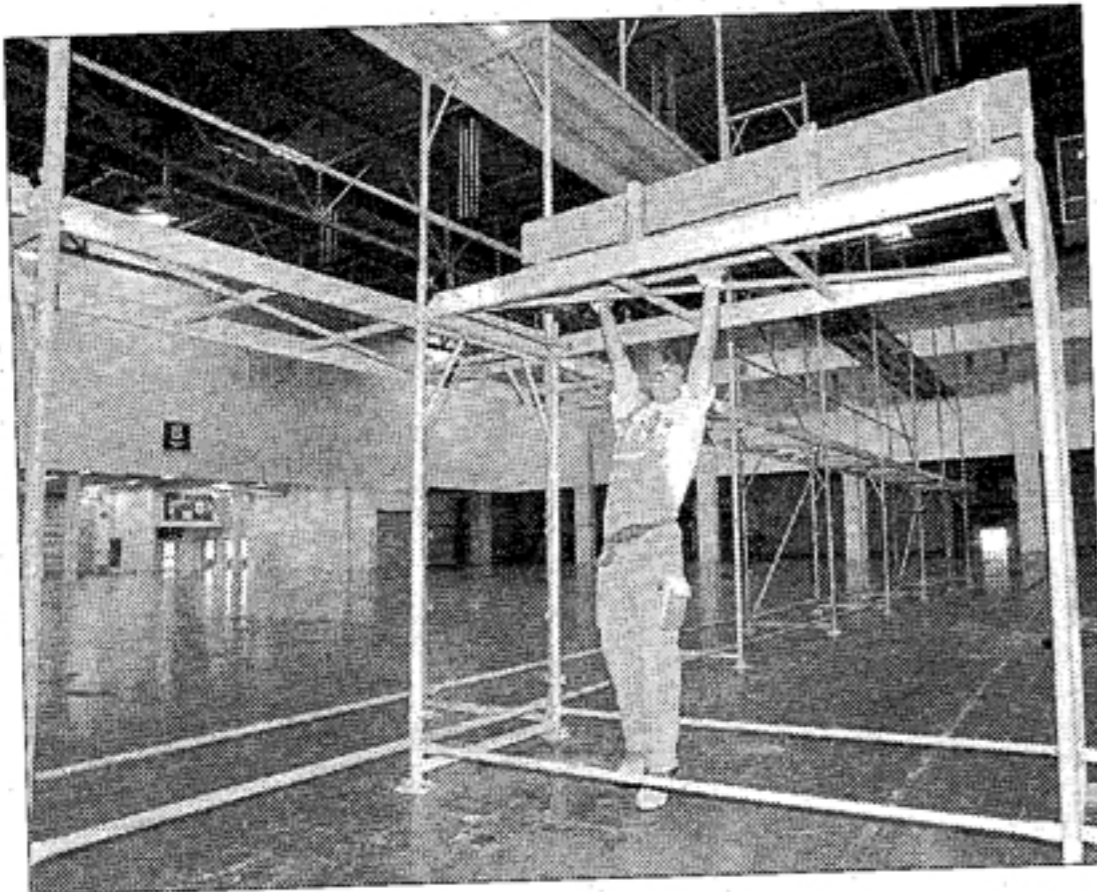
Verträge prüfen müssen, in denen nach NRZ-Informationen von einer Nachtöffnung nicht die Rede ist - sollte nicht ohnehin die Stadt dem schlaflosen Kunst-Vergnügen einen Riegel vorschieben.

Das Problem: Niemand vermag so recht einzuschätzen, wie viele Gäste das Kunst-Spektakel bei freiem Eintritt über vier Wochen besuchen werden. Während Liedtke und Co. auf „eine Million Besucher plus x“ setzen, glaubt bei der Essener Verkehrs-AG offenbar niemand an den großen „Run“ auf die Messehallen: Die ursprünglich verhängte „Urlaubssperre“ für die Bahn-

Urlaubssperre bei Evag aufgehoben

Fahrer ist aufgehoben, „wir denken, wir können das Fahrgastaufkommen mit dem vorhandenen Fahrplan abwickeln“, sagt Evag-Sprecher Nils Hoffmann. Was auch heißt: An Werktagen fährt um 0.13 Uhr die letzte Bahn gen Stadtmitte.

An Parkplätzen, immerhin, wird's trotz der Bauarbeiten an der Lührmannstraße nicht mangeln: Zur Not stehen sogar Flächen an der Karstadt-Hauptverwaltung zur Verfügung. Ob sie gebraucht werden, ob man überhaupt neu planen muß, erweist sich wohl nach dem ersten „Art open“-Wochenende am 10. und 11. Juli: Bis dahin sollen auch die Eintrittskarten für die Konzerte verfügbar sein. Wer gestern unter ☎ 01805/22 46 47 bei „Frankfurt Ticket“ nach Preisen und Terminen fragte, wurde getröstet: „Haben wir noch nicht. Kommt aber in der nächsten Zeit. Irgendwann.“ Na bitte.



Gut gerüstet für die auszustellenden Werke: Gestern begannen Uwe Schmidt und seine Kollegen mit dem Aufbau. Foto: Müller